INFO.MAIL

02 | 2016

psoriasis-hilfe journal

Eine Initiative der pso austria | verein und selbsthilfegruppe der psoriatikerInnen in österreich

Lebenslange Begleiterin

Dr. Felix Mayer im Interview

Jetzt erst recht!

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Besser verstehen!

Klassifizierung von Produkten zur Psoriasis-Therapie

pso austria

Gabriele Schranz,
Obfrau **pso austria**

Liebe LeserInnen,

Dieses Jahr hat es in sich – es ist einzigartig, was sich alles ereignet hat. Ausserdem feiern wir heuer 35 Jahre **pso austria**! Dank einer groß angelegten Kampagne waren wir in sämtlichen Medien wie Krone, Kurier, Gesund und Fit, ORF.at u.s.w. präsent. Mitglieder kamen immer wieder mit gesammelten Artikeln auf uns zu. Es war toll! DANKE euch allen! Vielleicht war das auch der Grund für unseren Mitgliederzuwachs und die vielen neuen Badbesucher.

Im April fand der 2. Schulärzte-Kongress mit rund 200 Schulärzten aus Österreich statt, wo wir mit einem Messestand auf uns aufmerksam machen und den 2. Youngster's Day im Mai – der sehr erfolgreich verlief – ankündigen konnten. Ebenfalls im April wurden wir vom Israelischen Tourismusverband in Wien zu einem Info-Tag bezüglich der Kur am Toten Meer eingeladen.

Im Mai durfte ich am Pressegespräch im Presseclub Concordia teilnehmen. Am Podium vertreten waren sonst noch O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl, Leiter der Universitäts-Klinik für Dermatologie an der Med. Uni Wien, Dr. Wolfgang Bonitz, Medical Director Novartis Österreich und Martin F., ein betroffener Patient. Die Themen umfassten Ursachen, Krankheitsbild und Therapien bei Psoriasis.

Im Juni fand ein Patienten-Infotag in Baden statt, wo wir mit einem Messestand vertreten waren und Hr. Dr. Sator über den Verlauf und die Symptome der chronischen Erkrankung Psoriasis vortragen konnte.

Im August erfreute ich mich an einem spannenden Interview für die Wiener Zeitung. Außerdem fand das Forum Alpbach statt, zu dem Dr. Gerhard Hoch zwei Tage lang eingeladen war. Im Oktober nahm er als meine Vertretung an einem Kongress (Workshop) in Mailand teil.

Näheres erfahrt ihr auf den nächsten Seiten. Freut euch schon auf spannende Vorträge und Aussteller! Ganz wichtig ist unser 11. Patienten-Informationstag am 29. Oktober 2016 – kommt doch vorbei und feiert mit!

Eure Gabriele Schranz

Inhalt

3 Pressegespräche im Concordia

4 Eine lebenslange Begleiterin

5 Unterschätzte chronische Erkrankungen

6 Wir waren dabei

7 Psoriasis bei Kindern

8 Besser verstehen

10 Die Haut als Spiegel der Seele

12 Kur im Naftalan-Heilbad in Kroatien

13 Jetzt erst recht

Impressum | Für den Inhalt verantwortlich:
Psoriatiker Verein Austria, Obere Augartenstraße 26-28/1.18, 1020 Wien, Telefon 0664/73111991, ZVR-Zahl 227358620
www.psoriasis-hilfe.at
Obfrau: Gabriele Schranz, Redaktion: Gabriele Schranz

Bilder: Cover ©gettyimages.at, Privat
Layout: H. Kroll, www.rottenschlager.com

Mit freundlicher Unterstützung der
Abbvie Gesellschaft m.b.H.
Pfizer Corporation Austria Gesellschaft m.b.H.
LEO Pharma Gesellschaft m.b.H.
Janssen – Cillag Pharma GmbH
Novartis Pharma GmbH
Eli Lilly Gesellschaft m.b.H.

Im Zeichen von Psoriasis

Pressegespräch im Presseclub Concordia

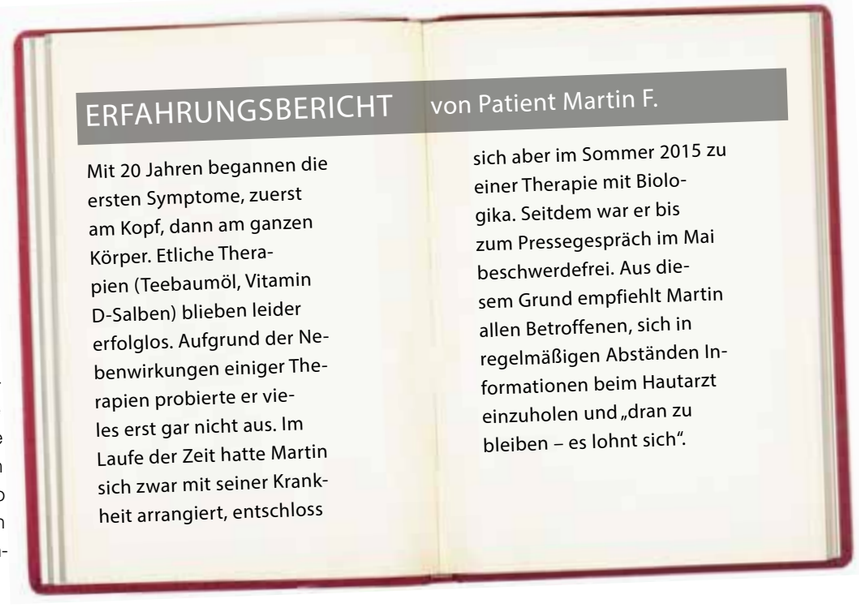
von Gabriele Schranz

Das Pressegespräch am 27. Mai 2016 im Presseclub Concordia stand ganz im Zeichen der Psoriasis. Über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sprach O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl, Leiter der Univ. Klinik für Dermatologie an der Medizinischen Universität Wien. Er berichtete unter anderem von den Forschungsfortschritten in Bezug auf Biologika, die sich gut als Therapie für Psoriasis eignen sollen.
Ein betroffener Patient, Martin F., sprach über das Krankheitsbild und den Krankheitsverlauf aus eigener Erfahrung. Über mögliche Therapien berichtete Dr. Wolfgang Bonitz, Medical Director Novartis Österreich. Ich selbst war als Obfrau von **pso austria** ebenfalls als Podiumsgast geladen.

Zunächst wurde in Zahlen festgehalten, wie viele Psoriasis-Betroffene es schätzungsweise gibt: in Österreich sind das etwa 250.000 Personen, laut WHO weltweit ca. 100 Mio. Menschen. Aus diesem Grund hat die WHO Psoriasis auch als weltweites Problem eingestuft und ruft zu Maßnahmen gegen Diskriminierung auf. In Österreich selbst fand und findet nach wie vor heuer eine landesweite Informationskampagne namens „Zeigen Sie wieder Haut" (www.zeighaut.at) statt. Unter anderem war die Kampagne auf den Digital Screens in diversen U-Bahn-Stationen präsent, aber auch in Wartezimmern von Ärzten und in verschiedenen Print- und Online-Medien.

Ich persönlich fand vor allem folgende Themen sehr wichtig: der erste Weg zum Dermatologen beziehungsweise in eine Ambulanz sowie die Diagnosestellung und die Behandlung – auch von den Begleiterscheinungen, also körperlichen Schmerzen. Ein wesentlicher Punkt, der angesprochen wurde, ist auch die psychische Belastung, die sich deutlich auf die Lebensqualität auswirkt. Dazu zählen leider auch die Themen Stigmatisierung und Ausgrenzung. Natürlich habe ich auch das für viele Betroffene leidige Thema angesprochen, dass Psoriasis im Sommer aufgrund der leichteren Bekleidung besonders gut sichtbar ist. Insbesondere dann ziehen sich viele Patienten zurück, weil sie sich unattraktiv fühlen.

An dieser Stelle erwähnte ich unser schönes Naturbad an der Alten Donau, wo unter Gleichgesinnten Haut gezeigt werden darf. Generell war es mir ein wichtiges Anliegen zu vermitteln, dass die regelmäßigen Treffen der **pso austria** eine wunderbare Gelegenheit für den gegenseitigen Austausch und das Zusammenhelfen sind. Zu guter Letzt gab ich noch einen wertvollen Tipp, der für viele schwer umsetzbar ist: Stress vermeiden. Der regelmäßige Gang zum Hautarzt und das Erfragen neuer Therapiemöglichkeiten, die schonende Hautpflege und ein gesunder Lebensstil sind hier schon wesentlich besser beeinflussbare Faktoren.



Dr. Mayer im Interview über Psoriasis

Eine lebenslange Begleiterin

Dr. Felix Mayer, ein langjähriger Begleiter unserer Selbsthilfegruppe, spricht über Krankheitsbilder, Therapieformen und Tipps im Umgang mit Psoriasis.

Interview Katharina Florian, rottenschlager.com

Dr. Felix Mayer

Wir unterscheiden heute zwischen mehreren Arten von Psoriasis, insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt des Ausbruchs und das Krankheitsbild. Welche Form der Psoriasis ist die häufigste und was sind die typischen Merkmale?

Die häufigste Form der Psoriasis, an der etwa 2 Drittel der Patienten leiden, ist die Plaque-Psoriasis mit ihren scharf begrenzten, roten Entzündungsherden und der typischen silberweißen Schuppung. Weitere Formen sind die Psoriasis pustulosa und Psoriasis inversa, die ausgesprochen selten sind. Häufig jedoch, in etwa 30% der Fälle, ist die Verbindung mit der Psoriasis-Arthritis, die im weiteren Verlauf der Erkrankung auftreten kann und äußerst schmerzhaft verläuft.
Im Kinder- und Jugendalter, selten auch bei Erwachsenen, ist eine weitere Form der Erkrankung verbreitet. Die akut-exanthematische Psoriasis tritt meist während oder in Folge von Infekten auf und charakterisiert sich durch rote Flecken oder Knötchen mit diskreter Schuppung.

Obwohl Psoriasis an sich nicht heilbar ist, kann die richtige Therapieform Linderung bringen und den Betroffenen das alltägliche Leben erleichtern. Mit welchen Therapieansätzen haben Sie die besten Erfahrungen gemacht? Wovon hängt es ab, ob eine Basis- oder Intervalltherapie ratsamer ist?

Zur Therapie der Psoriasis gibt es derzeit eine Menge Möglichkeiten. Liegt nur eine leichte bis mittelschwere Form der Erkrankung vor, reicht in den meisten Fällen eine Lokaltherapie aus, die üblicherweise nach einem Stufenschema erfolgt. Man beginnt mit einer Cortison-Salbe, setzt mit einer psoriasisch-spezifischen Therapie – meist Vitamin D-Abkömmlingen – fort und behandelt im erscheinungsfreien Intervall mit einer Pflege nach, die konsequent durchgezogen werden muss. Es werden, dem jeweiligen Hauttyp des Patienten entsprechend, milde Salben und Lotionen angewendet.
Etwa 40% der Psoriatiker leiden jedoch an einer mittelschweren bis schweren Form der Erkrankung. Hier hat die Systemtherapie ihre Domäne. Wurde jahrelang vor allem mit Methotrexat, behandelt, ist sie nun das Anwendungsgebiet der Biologika. Die erste Generation richtete sich vor allem gegen den Botenstoff Tumor-Nekrose-Faktor, neuere Entwicklungen der Biologika zielen gegen andere Botenstoffe der Entzündung ab, wie Interleukin und cAMP-Esterase.
Der Einsatz von Biologika verdrängt nach und nach die Rotations- oder Intervalltherapie, bei der im Wesentlichen abwechselnd verschiedene Therapieformen der Psoriasis zum Einsatz kommen.
Alle Formen der Psoriasis haben gemeinsam, dass sie bei einem entsprechend hellhäutigen Hauttyp gut auf UV-Bestrahlung in Form von speziellen medizinischen UV-Strahlern ansprechen, im Extremfall sogar auf die sogenannte Foto Chemotherapie.

Sie sind sehr oft bei den Clubabenden der Psoriasis-Hilfe anwesend. Welche Fragen tauchen dort am häufigsten auf? Gibt es typische Problemstelllungen, die immer wieder auftauchen?

Beim persönlichen Erfahrungsaustausch im Rahmen der Clubabende treten vor allem Fragen zum finanziellen Aspekt auf. Wie können Medikamente eingespart werden, welche Möglichkeiten der Kostenrückerstattung gibt es und wie sieht es mit Kuraufenthalten für Betroffene aus. Auch die Frage nach der Ursache steht immer öfter im Raum, was auf ein steigendes Interesse der Patienten nach dem Grund ihrer Erkrankung schließen lässt. Leider lässt sich diese Frage noch nicht ausreichend beantworten.

Welche 3 wichtigsten Tipps können Sie Betroffenen persönlich mit auf den Weg geben?

Der wertvollste Tipp meinerseits für jede/n Psoriatiker/in ist der Auftrag zu einem bewusst gesunden Leben in Hinblick auf Ernährung, Bewegung und Vermeidung von Stress sowie die konsequente Hautpflege. Denn bei Psoriasis handelt es sich um eine lebenslange Begleiterin, die sich auch nach einer Therapie nicht verabschiedet. Außerdem ist es wichtig, offen für neue Therapieformen zu sein, die oft wirksamer sind und zu einer Besserung der Lebensumstände mit Psoriasis beitragen können.

Psoriasis und Psoriasis-Arthritis

Unterschätzte chronische Erkrankungen

Dr. Gerhard Hoch berichtet über das 21. Gipfelgespräch (20. - 21.08.2016) auf der Schafalm im Rahmen des Forum Alpach.

von Dr. Gerhard Hoch

Die Gespräche fanden in Kooperation mit der Tageszeitung „Kurier" unter Moderation der PERI-Group statt.

Samstag, 20. August, 16:30 Uhr war Treffpunkt der Teilnehmer beim Böglerhof in Alpbach. Es erfolgte ein mehr als halbstündiger steiler Aufstieg zur Schafalm, wo in einem adaptierten ehemaligen Schafstall die eigentliche Tagung stattfand.

Nach einem von den Veranstaltern moderierten Vortrag über gesundheitspolitische Aspekte diente der weitere Nachmittag und Abend dem gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmer. Es waren dies vor allem Chefärzte von Universitätskliniken, einige niedergelassene Dermatologen, der Patientenombudsmann der Ärztekammer Wien, weiters Vertreter des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger, der Ärzte-, Apotheker- und Arbeiterkammer sowie eine Psychologin, arbeitend als PSO-Coach der SVA.

Am Sonntag, den 21.August, fanden von 9:00 bis 11:30 Uhr, wieder auf der Schafalm, die eigentlichen Gespräche und Diskussionen statt.

Die Hauptthemen waren:

- Der Bericht der WHO (Welt-Gesundheitsorganisation) über PSO
- gesundheits- und versorgungspolitische Herausforderungen in Österreich
- woran leiden Betroffene chronischer Erkrankungen wie Psoriatiker im Alltag besonders, worauf muss im beruflichen Umfeld besonders geachtet werden, wie kann auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden
- wie kann die Früherkennung von PSO und PSO-Arthritis verbessert werden, bei welchen Gesundheitsberufen fallen erste Symptome erstmals auf?
- welches therapeutische Gesamtkonzept braucht es, um eine ideale Versorgung zu gewährleisten?
- wie kann eine Verharmlosung von PSO als bloßer Ausschlag verhindert werden?

Ziel des Gipfelgespräches war es Wege zu finden, um den Leidensdruck bei chronischen Erkrankungen wie der PSO entgegenzuwirken, um die Verharmlosung von PSO als bloßer Ausschlag zu verhindern und die Bewusstseinsmachung von PSO als ganzheitliche systemische Erkrankung zu erhöhen.

JedeR für JedeN

Messe für ein gelungenes Miteinander

Am Sonntag, 20. November 2016, findet die Messe „JedeR für JedeN" speziell für Menschen mit Behinderungen bereits zum zehnten Mal im Wiener Rathaus statt. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind willkommen, um das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen schöner gestalten zu können. Präsentiert werden vielfältige Unterstützungsangebote von Wiener Selbsthilfegruppen, Behindertenorganisationen und anderen themenspezifischen Einrichtungen. Ein abwechslungsreiches Programm mit interessanten Vorträgen, Diskussionen und auch Unterhaltung sorgt für einen kurzweiligen Messebesuch.
Der Eintritt ist frei. PSO Austria freut sich auf euer Kommen!

Sonntag, 20. November 2016
10 - 17 Uhr
Wiener Rathaus
Eingang Lichtenfelsgasse
1010 Wien

2. Youngster's Day – wir waren dabei!

Wir waren dabei!

von Nicole Zöhrer

Am 21. Mai fand im **pso Bad** der 2. Youngster's Day statt. Die Ärztin unserer Tochter, Frau Dr. Jahn-Bassler, hat uns die Einladung weitergeleitet. Da wir erst seit heuer mit dem Thema Schuppenflechte „konfrontiert" sind, waren wir uns anfangs nicht sicher, ob wir hingehen sollen oder nicht, da wir auch Angst hatten, dass wir unsere kleine Tochter damit vielleicht überfordern. Vor allem war es für Elisa ein Wechselbad der Gefühle, ob sie hingehen möchte oder nicht. Ich habe mich vorab bei der Obfrau Gabi Schranz erkundigt, ob eine Anmeldung erforderlich ist oder nicht, da sich unsere Tochter eben nicht sicher war. Gabi hat uns ermutigt zu kommen und hat uns auch gesagt, dass es kein Problem ist, wenn Elisa eine Freundin mitnimmt. In der Früh lag unsere Tochter noch weinend im Bett und wollte nicht zum „Schuppenflechtentag", da sie Angst hatte, aber wie sich herausstellte, war diese Angst völlig unbegründet. Das Wetter war herrlich und es war schön warm. Dadurch war es sogar möglich, dass wir zumindest die Zehen in die Donau strecken konnten. Alle Anwesenden waren supernett und haben uns ermutigt. Leider waren nicht so viele Kinder anwesend, aber unsere Tochter hat dann mit einem anderen Mädchen Dosen schießen gespielt und mit Martina fleißig gebastelt. Sie hat Schlüsselanhänger gemacht, ein Stirnband bemalt und ihr Gesicht wurde schön geschminkt. Unsere Ärztin Frau Jahn-Bassler und ihre Kollegin Frau Dr. Viznerova waren ebenfalls als beratende Ärztinnen vor Ort. Elisa hat sich sehr gefreut, dass ihre Frau Doktor da war und hat ihr sogar einen Schlüsselanhänger gebastelt. Die beiden haben Selfies gemacht und gemeinsam Zuckerwatte gegessen. Für uns war es ein gelungener Tag und wir haben uns sehr wohlgefühlt. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und es hat uns an nichts gefehlt. Wir haben nette Leute kennengelernt, die uns wirklich das Gefühl geben, dass wir mit der Erkrankung unserer Tochter nicht alleine sind. Wir möchten uns für den tollen Tag und die nette Aufnahme bedanken und freuen uns schon jetzt auf den Youngster's Day 2017.

Von klein auf betroffen

Psoriasis bei Kindern

von Dr. Gerhard Hoch

Aus der Statistik ergibt sich, dass 2% aller Psoriasis-Patienten während der ersten 2 Lebensjahre, 10% während der ersten 10 Lebensjahre und ca. ein Drittel aller Psoriasispatienten bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erkranken.

Auslösende Faktoren sind sehr oft Streptokokken-Infektionen, wie z.B. Angina, Sonnenbrand oder auch psychosozialer Stress und Lifestyle-Faktoren wie ungesunde Ernährung, mangelnde Bewegung, Nikotin, Alkohol, Übergewicht.

Meistens erfolgt die Behandlung in diesen jungen Altersgruppen äußerlich („topisch") mittels Creme, Salbe oder Gel, die als Wirkstoff z.B. Vitamin D-Derivate, Cortison-Derivate oder eine Mischung der diversen Arzneimittel enthalten. Diese Wirkstoffe sind seit vielen Jahren bzw. Jahrzehnten in Anwendung. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit lässt sich daher vom Arzt aufgrund der jahrelangen Erfahrung gut beurteilen.

Leider gibt es aber in der medizinischen Literatur nur wenige klinische Studien mit Jugendlichen und besonders mit Kindern.

Dies besonders mit der relativ neuen Arzneimittelklasse, den sogen. „Biologika", die meist mittels Injektion bzw. Infusion (d.h. „systemisch") angewendet werden. Gründe dafür sind die äußerst schwierige Diagnosestellung, besonders bei Kindern, sowie die sogen. „Einschluss- bzw. Ausschlusskriterien", die zur Durchführung einer klinischen Studie erforderlich sind. Biologika sind eben nur zur Behandlung einer mittelschweren bis schweren Psoriasis vorgesehen, und diese tritt bei Kindern und Jugendlichen oft nicht auf.

So ist derzeit als Biologikum nur der Wirkstoff Adalimumab zur Behandlung schwerer Psoriasis für Kinder ab 4 Jahren, Etanercept für Kinder ab 6 Jahren und Ustekinumab für Kinder ab 12 Jahren zugelassen.

Ist der Leidensdruck bei erwachsenen Psoriatikern schon schwer genug, so ist er bei Kindern und Jugendlichen durch die äußerliche Stigmatisierung noch wesentlich größer. Deshalb ist es angebracht, möglichst frühzeitig und ausreichend zu therapieren. Auf jeden Fall sollten auch allgemeine Maßnahmen wie Stressreduktion, ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und, falls erforderlich, Gewichtsreduktion begleitend zur Behandlung eingesetzt werden.

1) JATROS, S.34 (2015), Dr. Christine Dominkus ex Landelis et al., CADMUS Study.
2) JATROS, S.15 (2012), Priv. Doz. Dr. S. Radikovic, Univ. Prof. Dr. A. Tanew, Abt. Allg. Derm., Med. Univ. Wien
3) Spectrum Derm. 4/2015, Susanne Hinger aus „Practical Approache" in Managing Psoriasis From Childhood to Adulthood: Case-Based Symposium, 2015, Kopenhagen.

INFOBOX | Ansprechpartner – Psoriasis bei Kinder

Dr. Karin Jahn-Bassler
Hautärztin

Ordination: Health for life
Wahlärztin für alle Kassen
Pulverturmgasse 22
1090 Wien
Tel. +43 1 9165916
E-Mail: k.jahn-bassler@healthforlife.at
www.healthforlife.at
Telefonische Terminvereinbarung

Wilhelminenspital
Abteilung für Dermatologie
Montleartstraße 37, 1160 Wien
Telefon: 01 49150 2710

Dr. Katharina Wippel-Slupetzky
Hautärztin

Gesundheitszentrum Wien-Nord
Wiener Gebietskrankenkasse
Karl-Aschenbrenner-Gasse 3
1210 Wien
Tel. +43 1 601 22-40198
E-Mail: DERM21-2@wgkk.at

Ordinationszeiten/Termine:
Mo - Do von 07.00 - 14.15 Uhr
Fr von 07.00 -14.00 Uhr
Telefonische Terminvereinbarung

Dr. Petra Viznerova
Hautärztn

Universitätsklinik für Dermatologie
Klin. Abt. für Allgemeine Dermatologie
Währinger Gürtel 18-20
1090 Wien
petra.viznerova@meduniwien.ac.at

Die Klassifizierung von Produkten zur Psoriasis-Therapie Besser verstehen.

von Dr. Gerhard Hoch

Jedem Psoriatiker sind wohl unzählige Produkte bekannt, die im Laufe eines langen Psoriatiker-Lebens verordnet, angeboten und beworben wurden, und die eine mehr oder weniger heilsame Wirkung versprachen. Sie tauchen in fast allen öffentlichen Medien wie Zeitschriften, Rundfunk und auch Fernsehen immer wieder auf.
Wie sind diese Mittel nun nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen einzuordnen und wie kann man diese erkennen?
Welche Schlüsse kann man eventuell daraus in Hinblick auf die Seriosität bzw. Wirksamkeit ziehen?

1) Arzneimittel

Sie unterliegen einem strengen Arzneimittelgesetz, das in der EU weitgehend harmonisiert ist und daher in allen EU-Staaten gilt.
Sie wurden vor der Zulassung von den nationalen Gesundheitsbehörden einer eingehenden toxikologischen (Sicherheit und Verträglichkeit) und klinischen (Wirksamkeit) Prüfung unterzogen und können rezeptpflichtig (nur vom Arzt verschreibbar) oder auch frei in der Apotheke verkäuflich sein (s. Pkt. 1.1. unten).
Auf der Außenverpackung eines Arzneimittels findet man jedenfalls

- die Zulassungsnummer (abgekürzt Z. Nr. oder Zul. Nr.)
- den oder die enthaltenen Wirkstoffe, die für die klinische Wirksamkeit entscheidend sind
- oft auch das Anwendungsgebiet (=Indikation), z.B. in unserem Fall „Zur Behandlung der Psoriasis“.

Darüber hinaus findet man ausführliche Informationen über dieses Arzneimittel im beigelegten „Beipacktext“ (= richtigerweise „Gebrauchsinformation“).

Wichtig: Rezeptpflichtige (= nachgewiesen wirksame) Arzneimittel dürfen in öffentlichen Medien nicht beworben werden („Laienwerbung“ ist also verboten).
Die Krankenkassen tragen in den meisten Fällen die Kosten.

1.1.) Rezeptfreie Arzneimittel

Sind ebenfalls geprüfte und zugelassene Arzneimittel mit nachgewiesener Wirkung, mit Z.Nr. und ausführlicher Gebrauchsinformation, sind aber in der Apotheke auch ohne ärztliche Verschreibung frei verkäuflich.
Arzt und/oder Apotheker informieren bei Bedarf über Details.

Wichtig: Rezeptfreie Arzneimittel dürfen in öffentlichen Medien beworben werden.

Weitere in den Medien angebotene und beworbene Produkte können im Idealfall die Heilwirkung der Arzneimittel lediglich unterstützen, können also selbst nicht heilen! Hierbei kann es sich handeln um:

2) Medizinprodukte

Medizinprodukte unterscheiden sich von den Arzneimitteln dadurch, dass ihre bestimmungsgemäße Hauptwirkung überwiegend, jedoch nicht immer, auf physikalischem Weg erreicht wird.
Sie unterliegen dem ebenfalls europäisch harmonisierten Medizinproduktegesetz, werden von sogenannten „benannten Stellen“ in der EU geprüft und erhalten als Freigabe das schriftmäßig genormte „CE-Zeichen“, das auf der Verpackung zu finden ist.
Sie unterstützen die Wirkung der Arzneimittel in der Behandlung der Psoriasis, dürfen auch das Anwendungsgebiet „Psoriasis“ benennen und sind äußerlich anzuwenden. Beispielsweise werden Kochsalz, Urea etc. als Inhaltsstoffe eingesetzt.
Auch hier können Arzt und Apotheker beraten.

Wichtig: Nicht alle Geräte, die das „CE-Zeichen“ tragen, sind jedoch Medizinprodukte (z.B. diverse Elektrogeräte wie Bügeleisen, etc.)

3) Kosmetika

Kosmetische Mittel sind nicht zulassungspflichtig. Davon ausgenommen sind jedoch bestimmte einzelne Inhalts- und Zusatzstoffe kosmetischer Mittel wie Konservierungsstoffe, Farbstoffe und UV-Filter.
Sie unterliegen der Kosmetikverordnung, die in allen Staaten der EU verbindlich ist.
Kosmetika dürfen keinesfalls den Anschein erwecken, dass sie zur Behandlung einer Erkrankung (z.B. Psoriasis) geeignet wären und natürlich auch keine pharmakologisch wirksamen Substanzen beinhalten.

Der Hinweis „Klinisch geprüft“ oder „Dermatologisch geprüft“ bezieht sich lediglich auf die gute (Haut-) Verträglichkeit und den Verzicht auf Substanzen, die manchmal Allergien auslösen können.
Demzufolge haben sie weder eine Zulassungsnummer wie Arzneimittel, noch eine „CE-Kennzeichnung“ wie Medizinprodukte.
Die Inhaltsstoffe müssen auf der Verpackung angegeben werden, die chemischen Bezeichnungen sind allerdings für den Laien nicht ohne weiteres aussagekräftig.

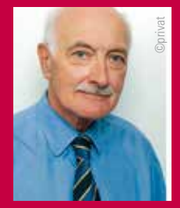
Neben den äußerlich anzuwendenden Produkten gibt es auch solche, die zur Einnahme bestimmt, jedoch keine Arzneimittel sind, aber dennoch Aussagen über ihre Bestimmung treffen dürfen, die über normale Lebensmittel hinausgehen:

4) Diätetische Lebensmittel

„Diätetische Lebensmittel sind eine spezielle Lebensmittelgruppe, die für eine genau umschriebene Personengruppe für einen besonderen Ernährungszweck hergestellt werden und sich deutlich von Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs unterscheiden“.
Soweit die Definition im Lebensmittelgesetz, dem diese Produkte unterliegen.
Als Beispiele seien Säuglingsnahrung, Lebensmittel zur Gewichtsreduktion, natriumarme, glutenfreie oder lactosefreie Lebensmittel genannt.

Eine besondere Gruppe sind die „Diätetischen Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke“. Sie werden an Patienten unter ärztlicher Aufsicht verabreicht. Ihre Formulierung hat auf fundierten medizinischen und diätetischen Grundsätzen zu beruhen, was nachzuweisen ist (Anmeldung bei der Gesundheitsbehörde mit allen erforderlichen Unterlagen). Sie werden zur begleitenden Behandlung einer Krankheit, eines Leidens oder einer Beschwerde eingesetzt. Sie sind bestimmt für Patienten, die auf Grund ihrer Erkrankung einen spezifischen Nährstoffbedarf haben, z.B. eine wesentlich höhere Zufuhr von bestimmten Nahrungsmittelbestandteilen im Vergleich zu Gesunden.

INFOBOX



Dr. Gerhard Hoch
Stellvertreter-Obmann
der **pso austria**

Hallo liebe Mitglieder! Dieses Mal Gabi´s Schmankerl-Rezept

Zwetschkengalette

Teig: 250g glattes Mehl, 5dag Staubzucker, Prise Salz, 180 g kalte Butter, 2 Dotter, 80 ml kaltes Wasser.
Fülle: 800 g Zwetschken, 100 g Rohrzucker, ½ TL Zimt, Prise Salz, 80 g Haselnüsse gerieben, Mehl zum Ausarbeiten. 1 Ei zum Bestreichen, Staubzucker zum Bestreuen, Frischhaltefolie und Backpapier.
Zubereitung des Teigs: Mehl mit Zucker und Salz auf eine Arbeitsplatte sieben; kalte Butter auf der groben Seite der Küchenreibe darüber reiben, Dotter und eiskaltes Wasser zugeben und alles rasch mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten; zu einer Kugel formen, in Folie wickeln und ca. 30 Minuten kalt rasten lassen.
Zubereitung der Fülle: Zwetschken halbieren, entsteinen, in Spalten schneiden und mit Zucker, Zimt und Salz vermengen.
Backrohr auf 180° C (Ober- und Unterhitze) vorheizen.
Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche etwa 3 mm dick zu einer ovalen Platte (ca. 35 x 25 cm) ausrollen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.
Haselnüsse so darüber streuen, dass ein etwa 3–4 cm breiter Rand frei bleibt.
Zwetschken darauf verteilen und den unbelegten Teigrand nach innen über die Zwetschken klappen. Rand mit verquirltem Ei bestreichen und die Galette ca. 30–35 Minuten backen; auskühlen lassen, mit etwas Staubzucker bestreuen, in Portionen teilen und servieren.

Gutes Gelingen! Eure Gabi

Die Haut als Spiegel der Seele

Bericht zum Informationsabend Mini Med Studium in Baden, am 20. Juni 2016; Referent: Dr. Sator

Psoriasis vulgaris
Symptome: rote, juckende Hautflecken mit verhornter Schicht, Plaques sehr klein bis sehr groß, manchmal auch ineinander übergehend

Psoriasis pustulosa
Symptome: Kleine Eiterbläschen (Pusteln), Hautareal gerötet, eventuell auch Finger und Fußnägel betroffen

Die Diagnose erfolgt am besten über einen Hautarzt beziehungsweise eine Hautbiopsie. Als Therapien stehen unter anderem lokale Präparate, Phototherapie, Systemische Therapie und Biologika zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gesund.at.

Wussten Sie, dass jeder fünfzigste Österreicher unter Schuppenflechte (Psoriasis) leidet?

FACTBOX

- 4 von 5 Patienten haben Psoriasis vulgaris od. Psoriasis v. Plaque-Typ (Verhornung der Haut).
- Jeder Fünfte leidet unter dem pustulösen Typ von Psoriasis (Eiterbläschen-Ausschlag).
- Beide Geschlechter sind gleich häufig betroffen.
- Bei Kindern mit einem betroffenen Elternteil kann das Risiko um 25% erhöht sein, sind beide Eltern betroffen kann das Schuppenflechte-Risiko bei 75% liegen.
- Die Erkrankung tritt meist erstmals zwischen 15 und 25 Jahren auf.
- 1 von 5 Patienten (aller Typen) entwickelt eine Psoriasis-Athritis, bei der sich die Gelenke entzünden (Finger, Zehen). Sie werden rot, schwellen an, schmerzen und sind in der Früh steif.
- Psoriasis ist eine Systemerkrankung (Bluthochdruck, Diabetes melitus, Übergewicht, psychisch etc.).

Jahreshauptversammlung

Einladung zu der am Samstag, den 14. Jänner 2017 um 14.00 Uhr in 1020 Wien, Obere Augartenstraße 26-28/EG stattfindenden Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:
1. Bericht – Obfrau
2. Bericht – Kassier
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Allfälliges

Wir ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Wahlvorschläge und Anträge können noch bis spätestens spätestens 09.01.2017 schriftlich eingereicht werden!

Folgende Wahlvorschläge liegen uns vor:

Bundesorganisation	**Landesgruppe Wien**
Obfrau: Gabriele Schranz Stellvertreter: Gerhard Hoch	Obfrau: Gabriele Schranz Stellvertreter: Gerhard Hoch
Kassier: Heinrich Leitner Stellvertreter: Dorothea Matejka	Kassier: Heinrich Leitner Stellvertreter: Dorothea Matejka
Schriftführer: Gabriele Konecky Stellvertreter: Hans Konecky Kontrolle: Regina Chalupsky, Monika Gregor	Schriftführer: Gabriele Konecky Stellvertreter: Hans Konecky Kontrolle: Regina Chalupsky, Monika Gregor

pso austria

DAS KURHAUS Bad Gleichenberg

Nur 60 km von Graz entfernt, eingebettet in die sanfte Hügellandschaft der Südoststeiermark und inmitten des historischen Kurparks bietet DAS KURHAUS Bad Gleichenberg das perfekte Ambiente für Ruhesuchende und Menschen, denen ihre Gesundheit am Herzen liegt. Es vereint modernste medizinische Einrichtungen im Therapiezentrum, eindrucksvolle Architektur und die heilende Wirkung des Thermalwassers in der Therme der Ruhe.

Neurodermitis und Schuppenflechte (Psoriasis) im KURHAUS Bad Gleichenberg

Die Haut ist das größte Organ des Menschen und hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Sie bietet Schutz vor schädigenden Umwelteinflüssen und beinhaltet den Tastsinn sowie das Schmerz-, Wärme- und Kälteempfinden. Durch ihren direkten Kontakt mit der Außenwelt ist die Haut vielen schädigenden Einflüssen ausgesetzt. Neurodermitis und Schuppenflechte (Psoriasis) sind häufige Hauterkrankungen in unserer Bevölkerung.

Im KURHAUS Bad Gleichenberg wird seit mehr als 20 Jahren Sole-Photo-Therapie zur Behandlung von Hauterkrankungen angeboten. Dabei ist die Sole+UV-Therapie, die das Baden und die Sonnenbestrahlung am Toten Meer nachahmt, zur Behandlung von Psoriasis und Neurodermitis hervorragend wirksam.

Die Therapie erfolgt mit einem Bad in **Gleichenberger Sole**, die aus den **örtlichen Heilquellen** gewonnen wird, und einer nachfolgenden Bestrahlung mit UVB311nm sowie anschließendem Auftragen von pflegender, cortisonfreier Creme oder Salbe auf die Haut. Die Kombination aus Solebad und UV-Licht-Therapie bewirkt eine Ablösung der Hautschuppen und eine kontinuierliche Reduktion der entzündlichen Komponente.

Eine zusätzliche Behandlung in der **Ganzkörperkältekammer** unterstützt sowohl bei Psoriasis als auch bei Neurodermitis die Abheilung der Hautentzündung und kann den quälenden Juckreiz bei Neurodermitis, aber auch oft bei Psoriasis, deutlich lindern. Vor allem Psoriasis-Patienten mit Gelenksbeschwerden profitieren besonders von dieser Ganzkörper-Kryotherapie.

Die fachärztliche Begutachtung und Betreuung wird von Prof. Dr. Franz Legat, Facharzt für Dermatologie und Venerologie, durchgeführt.

Stationäre oder ambulante Hauttherapie

Die Hauttherapie kann sowohl ambulant als auch stationär in Form eines vierwöchigen Heilverfahrens absolviert werden. Stationäre Kuren für hauterkrankte Kinder mit Begleitperson werden in den Sommermonaten angeboten. Es bestehen Verträge mit allen wesentlichen Sozialversicherungsträgern, ebenso sind private Gesundheitswochen möglich.

Information und Buchung unter **www.daskurhaus.at**

DAS KURHAUS | BAD GLEICHENBERG
Gesundheit neu erleben

Von uns getestet
Kur im Naftalan-Heilbad

von Dr. Gerhard Hoch

Details zum Kuraufenthalt

Sonntag, 08. Mai 2016 – Fahrt mit dem Linienbus vom „Internationalen Bus-Terminal“ (U3/Wien-Erdberg) nach Zagreb – Fahrtdauer ca. 4 ½ Stunden, inklusive 15 Minuten Rast nach Hälfte der Fahrt in der südlichen Steiermark, knapp vor der Grenze. In Zagreb wurde ich von Herrn Dipl.oec. Zeljko Petrovecki, Teilhaber des Reiseveranstalters Christian Bacher Reisen aus Neusiedl am See, welcher die Naftalan Bio-Kuren und Produkte vermarktet, abgeholt. Nach kurzer Stadtrundfahrt in Zagreb ging es weiter ins Naftalan-Hotel in Ivanic-Grad. Gleich nach dem Einchecken an der Rezeption erfolgte die Aufnahme durch Schwester Bozica.

Montag, 09. 05. – Nach dem Frühstück erfolgte der Arzt-Termin bei Herrn Dr. Perica, Ärztlicher Leiter der Kurbehandlung. Nach einer gründlichen Anamnese und Begutachtung stellte er das Therapieprogramm zusammen. Wie ich vermutete, bekam ich das volle Programm verordnet, das nur zwischendurch und abends Freizeit übrig ließ. Mein Tagesablauf sah so aus:

07:00 - 07:45 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Massage
09:30 Uhr	Gymnastik
11:00 Uhr	Kopfhaut-Behandlung mit dem Ionto-Hochfrequenz-Modul-Gerät (auch ein UV-B-Lichtkamm ist vorhanden).
11:30 Uhr	Naftalan-Heilbad-Kur (Details s.u.).
12:00 Uhr	UV-B-Bestrahlung in der dafür üblichen Kabine.
12:30 - 13:15 Uhr	Mittagessen
13:30 Uhr	Mastika-Behandlung für betroffene Gelenke (das sind etwa 40°C heiße Naftalan-/Paraffin-Öl-Packungen, die um die Gelenke (in meinem Fall Fin ger und Zehen) gewickelt werden.
15:40 Uhr	Unter-Wasser-Gymnastik im mit ebenfalls in Ivanic-Grad vorkommenden Wasser aus der Thermalquelle befüllten Schwimmbecken.
18:00 - 18:45 Uhr	Abendessen

Details zur NAFTALAN-Heilbad – Kurbehandlung

In einer Badehalle befinden sich 40 Kabinen mit Sitzbädern. Durch eine Bodenöffnung wird das Naftalan-Öl automatisch in das Sitzbad gepumpt. Das Produkt der Heilquelle ist dickflüssig, braunrot, sieht aus wie geschmolzene Schokolade, hat Körpertemperatur und riecht leicht nach Schwefel (und nicht nach Erdöl). Nach 20 Minuten wird das Bad automatisch abgelassen. Anschließend duscht man das Öl mit der ebenfalls in dem Sitzbad befindlichen Dusche ab. Hierbei ist das Mitbringen von reichlich Duschgel sehr zu empfehlen. Auch nach dem gründlichen Duschen bleibt ein ganz feiner Ölfilm erhalten, der die Haut nachhaltig pflegt. Die ist besonders ideal für Psoriatiker mit großflächiger Psoriasis.

Weitere Beschreibungen

Die Therapieeinrichtungen sind in den diversen Abteilungen, was medizinische Geräte, Ausstattung, Räumlichkeiten und Fachpersonal betrifft, auf dem letzten Stand. Das Hotel ist architektonisch interessant gebaut (1989) und besitzt eine großzügige Raumaufteilung. Die Zimmer sind sauber und einfach nach Art eines Landhotels ausgestattet. Man ist aber dabei, die Zimmer auf das Modernste zu renovieren. So ist der 6. Stock bereits fertig, die Zimmer bestechen durch gediegenste Eleganz und luxuriöse Ausstattung in modernem Stil. Die Küche bietet gehobene Hausmannskost nach kroatischer Art und kommt unserem Geschmack sehr entgegen. Das Personal ist trotz gelegentlicher Sprachschwierigkeiten überaus freundlich, zuvorkommend und erfüllt jeden Wunsch. Der Ort Ivanic-Grad ist sehr ruhig, sieht optisch aus wie eine im Osten von Österreich befindliche Kleinstadt im Weinviertel oder Burgenland.

INFOBOX

Weitere Infos zur Naftalan Bio-Kur finden Sie auf unserer Homepage psoriasis-hilfe.at/Rehabilitation/Kuraufenthalt oder unter www.medincro.at/news-eu-kroatien-derma-klinik-naftalan-bio-kururlaub/

Die Würde des Menschen ist unantastbar
Jetzt erst recht!

on Manuela Wurth

Die Psoriasis und die Psoriasis-Arthritis sind nicht nur aufgrund der Symptome wie lästige Hauterscheinungen, Schmerzen, Steifheit der Gelenke, rasche Ermüdung und ähnliches für die Betroffenen unangenehm und störend, sie sind darüber hinaus auch äußerlich bemerkbar und wirken in jeden Lebensbereich hinein.

Mir ist aufgefallen, dass viele Betroffene sehr stark unter den Reaktionen ihrer Umwelt leiden. Unverständnis, Abscheu, Herabwürdigungen, Lächerlich machen bis hin zu richtigem Mobbing können solche Reaktionen sein, die oft, aber nicht immer nur aufgrund von Unwissen entstehen.
Manchmal scheinen sie sogar sehr bewusst und wissentlich zu passieren, so wie das bei Mobbing der Fall ist, wo gezielt gegen eine Person vorgegangen wird. In so einem extremen Fall sollte man sich immer professionelle Unterstützung suchen, wie z.B. einen Mobbing-Experten der Arbeiterkammer.
Innerhalb der Familie und des engeren Freundeskreises können Informationen und Aufklärung über die Erkrankung gut helfen, um mehr Verständnis zu bewirken und Ängste abzubauen.

Während die Psoriasis oft irrtümlich für eine ansteckende Erkrankung gehalten wird, kommen bei der Psoriasis-Arthritis noch einige andere Schwierigkeiten mit der Umwelt dazu. Denn hier kann es sein, dass zu den Schmerzen auch noch Erschöpfung und Einschränkungen durch die Unbeweglichkeit auftreten, die den Alltag sehr erschweren. Was heute gut gelungen ist, kann morgen schon als eine unüberwindliche Hürde erscheinen. Besonders für junge oder bisher sehr fitte und aktive Personen ist das irritierend und auch für die Umwelt unverständlich. Im schlimmsten Fall gilt man plötzlich als „ungeschickt“, “schlampig“ „unfähig“ oder gar „faul“.
Die Unzuverlässigkeit des Körpers und die Reaktionen der Umwelt dürfen Euch nicht zermürben!
Ich möchte Euch ermuntern, selbstbewusst zu bleiben trotz aller widrigen Umstände!
Mag sein, dass sich der Körper verändert, aber Euer innerstes Wesen ist ja immer noch dasselbe. Niemand wird zu einem schlechteren Menschen, nur weil plötzliche eine Krankheit auftritt und die Umwelt nicht damit umgehen kann.
Wichtig ist meiner Erfahrung nach deshalb, mit sich selber ins Reine zu kommen und die Erkrankung erst einmal so zu akzeptieren, wie sie ist. Dann kann man auch nach außen hin leichter dazu stehen. Das ist nicht ganz einfach, aber durchaus möglich.
Ein weiterer wichtiger Schritt ist es, mit den eigenen Kräften zu haushalten, und die Dinge nach dem eigenen Tempo zu erledigen – und das ohne schlechtes Gewissen, auch wenn mal was liegen bleibt.

Prioritäten setzen ist hier das Entscheidende.

Nicht jeder hat ein verlässliches soziales Netzwerk, und daher können in vielen Fällen Selbsthilfegruppen eine gute und wertvolle Unterstützung bieten und über weitere Beratungsstellen informieren. Oft ist es durchaus sinnvoll zu wissen, welche arbeitsrechtlichen Möglichkeiten es gibt, ab wann man Anspruch auf Pflegegeld hat, wo man sich psychologische Unterstützung holen kann, wie man am besten zu einem Kuraufenthalt kommt u.s. w.

Aber wie schwierig ist dieser erste Schritt, zuzugeben, dass man Hilfe braucht!
In einer Leistungsgesellschaft wie der unseren, wo keiner krank und alt sein „darf“, wachsen wir ja geradezu in ein völlig verkehrtes und zerstörerisches Denken hinein. Achtet daher auf Eure Gedanken und übernehmt nicht negative Ansichten von außen! Redet innerlich nicht mit Euch in abschätziger und verachtender Art, wie es vielleicht die Umwelt tut. Im Gegenteil! Dann erst recht zeigen, wie wertvoll der eigene Beitrag in der Welt ist!
Holt Euch die Hilfe, die Ihr braucht, vielleicht sehr individuell auf Euch zugeschnitten.

Erleichtert Euch das Leben, wo es geht, genießt, lacht, sprecht Euch aus, macht jeden Tag etwas, das Euch Freude bereitet! Lasst Euch nicht die Lebensfreude und Zuversicht nehmen! Dies ist mein Aufruf an Euch, sich wieder daran zu erinnern, dass es Euer Recht ist glücklich zu sein. Mit der Krankheit, trotz der Krankheit, ja, jetzt erst recht!

pso austria
verein und selbsthilfegruppe der psoriasikerInnen in österreich

SAVE THE DATE

11. SCHUPPENFLECHTE Patienten INFORMATIONSTAG

Eine Informationsveranstaltung für Menschen, die mehr über die chronische Krankheit PSORIASIS wissen möchten.

am

29.10.

2016

10 – 16 Uhr

Techgate Vienna

Donau-City-Str. 1

1220 Wien

pso Ambulanzen

WIEN		
Universitäts-Klinik für Dermatologie Wien I Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien		
Klinische Abteilung für Allgemeine Dermatologie		
Psoriasis Ambulanz, Mo-Fr 8:00-12:00, 13:00-15:00, mit Termin	01/ 40400 77190	www.akhwien.at
Phototherapeutische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-12:00, 13:00-15:00, mit Termin	01/ 40400 77190	www.akhwien.at
Dermatopsychologische Ambulanz, Mo-Fr, Terminvereinbarung		www.akhwien.at
Klinische Abteilung für Immundermatologie und Infektionskrankheiten		
Immundermatologische Ambulanz, Mo-Fr 7:30-14:30, Terminvereinbarung	01/ 40400 77200	www.akhwien.at
Krankenanstalt Rudolfstiftung I Juchgasse 25, 1030 Wien		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-12:00, Mo mit Termin	01/ 71165 2711	www.wienkav.at
Photobiologische Ambulanz, Mo, Di, Do, Fr 7:00-15:00, mit Termin	01/ 71165 2711	
SMZ Süd KFJ I Kundratstraße 2, 1100 Wien		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-10:00	01/ 60191 3913	www.wienkav.at
KH Hietzing Rosenhügel I Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-12:00, mit Termin	01/ 80110 2430	www.wienkav.at
Psoriasisambulanz, Mo-Fr 7:00 - 15:00, mit Termin	01/ 80110 2435	
Wilhelminenspital I Montleartstraße 37, 1160 Wien		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-11:00	01/ 49150 2710	www.wienkav.at
SMZ Ost / (Donauspital) I Langobardenstraße 122, 1220 Wien		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:30-12:00, Do nur mit Termin	01/ 28802 4150	
Photobiologische (PUVA) Spezialambulanz, Mo, Di, Mi, Fr 7:45 -10:00, mit Termin	01/ 28802 4167	
KÄRNTEN		
LKH Klagenfurt I Sankt Veiter Straße 47, 9020 Klagenfurt		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-15:00, mit Termin	0463/538 22616	www.kabeg.at
NIEDERÖSTERREICH		
St.Pölten I Propst-Führer-Straße 4, 3100 St.Pölten		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 7:30-11:30, mit Termin	02742/9004 12021	www.stpoelten.lknoe.at
Psoriasis Ambulanz, Dienstag Nachmittag mit Termin	02742/9004 12021	
Wiener Neustadt I Corvinusring 3, 2700 Wiener Neustadt		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 7:30-12:00, mit Termin	02622/9004 4913	www.wienerneustadt.lknoe.at
Psoriasis Ambulanz, Mo-Fr 7:30-14:00, mit Termin	02622/9004 4913	
OBERÖSTERREICH		
Elisabethinen Linz I Fadingerstraße 1, 4020 Linz		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo, Di, Do, Fr 9:00-12:45, Mi ohne Termin	0732/7676 4500	www.elisabethinen.or.at
Psoriasis Ambulanz, Mi 11:00-12:30, mit Termin	0732/7676 4500	
AKH Linz I Krankenhausstraße 9, 4021 Linz		
Psoriasis Ambulanz in Allgemein Ambulanz, Mo-Fr 7:00-13:00	0732/7806 3785	www.linz.at/akh
Kreuzschwestern Wels I Salzburger Straße 65, 4600 Wels		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-12:00, mit Termin	07242/415 2347	www.klinikum-wegr.at
SALZBURG		
Universitäts-Klinik für Dermatologie und Venerologie I Müllner Hauptstraße 48, 5020 Salzburg		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 8:00-12:00	0662/4482 3014	www.salk.at
Ambulanz für Phototherapie, Mo-Fr 7:30-16:00, mit Termin	0662/4482 3025	
STEIERMARK		
Universitäts-Klinik für Dermatologie, Klinische Abteilung für Allgemeine Dermatologie I Auenbrugger Platz 8, 8036 Graz		
Psoriasis Ambulanz, Mi, Do 12:30-14:00, mit Termin	0316/385 12683	derma.uniklinikumgraz.at
Photodermatologie, Mo-Fr 7:30-15:00, mit Termin	0316/385 13254	
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo-Fr 7:30-12:30, mit Termin	0316/385 12683	
TIROL		
Universitäts-Klinik für Dermatologie und Venerologie Innsbruck I Anichstraße 35, 6020 Innsbruck		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo, Di, Do, Fr 8:00-11:30, mit Termin	0512/504 23026	www2.i-med.ac.at
Phototherapeutische Ambulanz PUVA, Mo-Fr 7:30-16:00, mit Termin	0512/504 22977	
VORARLBERG		
KH Feldkirch I Carinagasse 47, 6807 Feldkirch		
Allgemeine Dermatologische Ambulanz, Mo,Mi,Fr 8:30-10.:30, mit Termin	05522 303 1230	www.lkhf.at

Alle niedergelassenen Dermatologen sind gerne Ansprechpartner bei Fragen zu Ihrer Psoriasis.
Weitere Daten/Angaben/Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webpage www.psoriasis-hilfe.at

pso austria

Termine 2016

29.10.2016	10 - 16 Uhr	**35 Jahre Vereinsbestehen** **11. PSO Tag** Techgate Vienna
20.11.2016	10 - 16:30 Uhr	**Messe „JedeR für JedeN“** Rathaus
22.11.2016	18 - 20 Uhr	**Vortrag von Dr. Sator** Martha Frühwirth Zentrum Festsaal
03.12.2016	ab 16 Uhr	**Adventzauber** PSO-Bad

Vorschau 2017

14.01.2017	14 Uhr	**Jahreshauptversammlung** **Neuwahl des Vorstands**
08.02.2017	18 Uhr	**2. Clubabend**
08.03.2017	18 Uhr	**3. Clubabend**
05.04.2017	18 Uhr	**4. Clubabend**
ab Mai 2017		**Treffen wieder im Bad**

Werden Sie Mitglied – Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 2x jährlich GRATIS Zusendung unseres **psoriasis-hilfe Journal**
- **Umfangreiches Informationsangebot** rund um Psoriasis
- Möglichkeit zur Teilnahme an **Aus- und Weiterbildungsseminaren**
- Möglichkeit zur **aktiven Gestaltung und Mitarbeit** im Verein
- Nutzung unseres eigenen **pso Natur-bades** an der Alten Donau (bei Entrichtung des Badebeitrag)

Mitgliedsbeitrag € 29,- jährlich
Badebeitrag nur in Verbindung mit Mitgliedschaft € 60,-

Weitere Informationen finden Sie auf www.psoriasis-hilfe.at

Im Gedenken an ein langjähriges, treues Mitglied
von **pso austria**

Gertrude MEDER
ist am 28. Juni 2016
verstorben

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant / Lucius Annaeus Seneca

Liebe Gerti, wir werden Dich nicht vergessen! Der Vorstand von **pso austria.**

Wir danken für die Unterstützung durch abbvie Pfizer LEO janssen NOVARTIS PHARMACEUTICALS Lilly